

**Bericht zur**

**3. Sitzung des Ortsbeirates Dresden-Blasewitz am 14.01.2015 (OBR BI/003/2015)**

**TOP 2.1 Vorlage Nr.: V0139/14 vom 05.01.2015 – „Vorplanung Hochwasserschadenbeseitigung, Verkehrsbauvorhaben Wehlener Straße ...“**

Mit einem Gesamtaufwand von ca. 12,5 Mio. Euro lag dem Ortsbeirat für den Abschnitt Schlömilchstraße bis Laubegast die letzte Vorplanung für das umfassende kombinierte Straßen- und Straßenbahnbauvorhaben Borsberg-/Schandauer Str./Laubegast vor. Damit wird in den nächsten drei Jahren das kostenaufwendigste städtische Gesamtvorhaben des Straßenbaus in Tolkewitz/Laubegast realisiert.

Mit 18 Zustimmungen, bei 4 Enthaltungen wurde das Vorhaben bestätigt. Ergänzend wurde festgelegt, dass vor Baubeginn das Konzept für den Ersatz- bzw. Ausweichverkehr und maßgebende Planungsänderungen dem Ortsbeirat vorgelegt werden. Bei künftigen Beratungen zum Thema sollten Fachleuten für den Hochwasserschutz mit hinzugezogen werden.

In meiner Wortmeldung habe ich auf die mir von Herrn Roland Richter zum Vorhaben übergebenen Hinweise, Vorschläge und Kritiken verwiesen, die ich der Ortsamtsleiterin zugesandt habe und in der weiteren Bearbeitung beachtet werden sollten. Außerdem ging ich, ausgehend von einer Ortsbesichtigung, darauf ein, dass bei der Baudurchführung dem Zugang zum Urnenhain und zum Restaurant „Athen“, wie auch der Auswahl der neu zu pflanzenden Bäume besonderes Augenmerk zu schenken ist. Gleichfalls hatte ich angefragt, ob es Hinweise zum Verkehrsunfallgeschehen an der Kreuzung Wehlener / Tolkewitzer Straße gibt und daraus ggf. Schlussfolgerungen für den Bau der Kreuzung zu ziehen sind. Dieser Frage wird in der weiteren Planung noch nachgegangen.

- *Siehe dazu auch Veröffentlichung in der Sächsischen Zeitung vom 16.01.15 (im Anhang) –*

**TOP 3 und 4 Vorstellung der Bauvorhaben Hans-Böhm-Straße (Blasewitz) und Planstraße A in Verlängerung der Tischerstraße (Striesen)**

Erfreulich, zahlreiche Bürger nahmen an der Sitzung teil und mehrere äußerten sich zu den Vorhaben. Der Ortsbeirat nahm, da es sich nur um eine Information handelte, die Vorstellung zu Kenntnis. Zu beiden Vorhaben gab es Hinweise an die Stadtverwaltung. Zur Hans-Böhm-Straße wird die Ortsamtsleiterin zu einer Bürgerversammlung einladen, in der insbesondere zum Thema Abfallentsorgung beraten werden soll.

**TOP 5 Berichterstattung zur Umsetzung Stadtratsbeschluss (Unterbringung Asylbewerber)**

Die Ortsamtsleiterin informierte, dass im Ortsamtsbereich 13 Wohnungen zur Belegung für Asylbewerber eingerichtet sind.

Mit Hinweis auf meine Ausführungen zu diesem Thema in den vorangegangenen zwei Sitzungen informierte ich über die Situation in meinem Wohngebiet. nach unserem Solidaritätsaufruf vom 10. November 2014 haben sich zahlreiche Bürger mit Hilfsangeboten bei uns gemeldet. Asylbewerber, vorwiegend aus Eritrea und Syrien, haben auf der Löwenhainer Str., dem Berthelsdorfer Weg und dem Reichenauer Weg Wohnungen bezogen. In Zusammenarbeit mit den vom Caritasverband e.V. Dresden eingesetzten Betreuern wurden erste Hilfsmaßnahmen wirksam bzw. weitere abgesprochen. Dazu gehören:

- An Deutschkursen nehmen bereits einige Asylbewerber teil.
- Ehrenamtliche Paten aus der Bürgerschaft sind in Wohngemeinschaften tätig.
- Für Veranstaltungen stellt die Volkssolidarität die Räume der „Marie“ bereit und wird solche auch selbst anbieten.
- Am 9. Januar nahmen 22 der hiesigen Asylbewerber mit Mitgliedern der Volkssolidarität am Neujahrskonzert der Staatsoperette teil.

- *Siehe dazu auch Veröffentlichung in der Sächsischen Zeitung vom 16.01.15 (im Anhang) –*

# Nächste Großbaustelle im Dresdner Osten

■ Tolkewitz/Laubegast

2017 sollen Österreicher und Wehlener Straße saniert werden. Fehlende Radwege sorgen aber für Kritik bei den Ortsbeiräten.

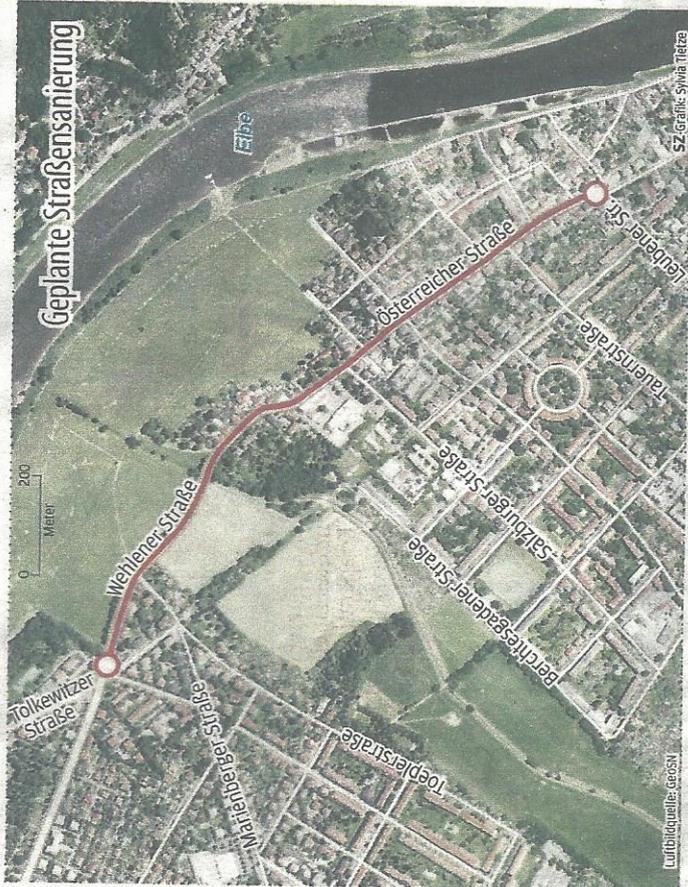
VON TOBIAS HOEFLICH  
UND KAY HAUPE

Erst im November ist die sanierte Schandauer Straße zwischen Pohlandplatz und Ludwig-Hartmann-Straße wieder freigegeben worden. Doch die nächsten Bauarbeiten stehen schon bevor: In diesem Jahr ist die Erneuerung der Wehlener zwischen Ludwig-Hartmann- und Ankerstraße geplant. Für den nächsten Abschnitt bis zur Schlömilchstraße sind zumindest die Pläne fertig. Am Mittwochabend präsentierte Peter Tatzel vom Dresdner Tiefbauamt den Ortsbeiräten Blasewitz und Leubener die Vorplanung für das nächste Großprojekt: Auch Wehlener und Österreicher Straße sollen zwischen Schlömilch- und Leubener Straße saniert werden.

Der Zustand: Flutschäden, ungeordnete Gleise, Probleme für Rollstuhlfahrer

Der Straßenabschnitt, der saniert werden soll, ist etwa 1,9 Kilometer lang. Zwischen 7.700 und 17.200 Autos rollen hier täglich über den Asphalt. „Der große Unterschied ergibt sich daraus, dass der Abschnitt zwischen Schlömilch- und Tolkewitzer Straße weniger befahren ist“, erklärt Tatzel. Laut Prognosen wird sich die Zahl der Fahrzeuge in den kommenden Jahren nur geringfügig ändern.

In dem Abschnitt befinden sich fünf Haltestellen, an denen die Straßenbahnlinien 4 und 6 sowie zum Teil die Buslinie 86 stoppen. Bislang ist nur eine – die Leubener Straße – barrierefrei. Die Gleise sind stel-



schont und fällt deshalb aus der Förderfähigkeit heraus. „Hier werden wir versuchen, anderweitige Fördermittel zu bekommen“, kündigt Tatzel an. Er geht davon aus, dass die Stadt etwa 2,65 Millionen Euro selbst beisteuern muss.

Die Probleme: Ortsbeiräte kritisieren fehlende Radwege

Für Radfahrer sei es extrem schwierig, sich wieder in den flüssigen Verkehr einzuordnen, wenn ein Radweg nicht komplett durchführt, sagt der Blasewitzer FDP-Ortsbeirat Carsten Biesok am Mittwochabend. Diese Unterbrechungen sind aber in den Plänen vorgesehen. Deshalb sprachen sich sowohl das Leubener als auch das Blasewitzer Gremium dafür aus, die Fußwege an Wehlener und Österreicher Straße für den Radverkehr freizugeben.

Beide Ortsbeiräte wollen von der Stadt regelmäßig über den aktuellen Planungsstand informiert werden. Wichtig sei, den Unfallschwerpunkt Österreicher-/Salzburger Straße besser einsehbar zu gestalten. Zudem laufen zum Baubeginn bereits Arbeiten am neuen Tolkewitzer Schulkomplex. Beides müsste gut koordiniert werden sowie die Zufahrt zum Urnenhain gewährleistet werden.

Der Zeitplan: Bauarbeiten dauern etwa ein Jahr

Die Verwaltung hofft, 2017 mit der Sanierung des Abschnitts zwischen Schlömilch- und Leubener Straße zu beginnen. Rund ein Jahr sollen die Arbeiten dauern. Über Umleitungsstrecken während des Baus konnte Peter Tatzel noch nichts sagen. Diese würden erst vor Beginn festgelegt. Die Bürger können sich künftig im Planfeststellungsverfahren mit allen Problemen und Wünschen einbringen. Danach müssen Bauausschuss und Stadtrat über die Sanierung entscheiden.

nicht mehr ständig die Gleise kreuzen müssen und Gefahr laufen, darin hängen zu bleiben. Sämtliche Haltestellen sollen barrierefrei, die Fußwege auf mindestens 2,50 Meter verbreitert werden. „Insgesamt ist es das Ziel, die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer zu erhöhen“, so Tatzel.

Die Kosten: Stadtkasse

bleibt größtenteils unbelastet

Für die Sanierung der Wehlener und Österreicher Straße kalkuliert das Straßen- und Tiefbauamt derzeit mit etwa 12,5 Millionen Euro. Der Vorteil: Für fast den gesamten 1,9 Kilometer langen Abschnitt steht Geld des Freistaates zur Verfügung, um die Flutschäden zu beseitigen. Nur der Abschnitt zwischen Schlömilch- und Ritterhausstraße blieb vom Hochwasser ver-

lenweise auf der Mitte der Fahrbahn, aber in manchen Abschnitten auch an deren Rand angelegt. Das sorgt für Konflikte mit Autos und Radfahrern. Separate Spuren für Radler gibt es nicht. Auch die Fußwege sind mitunter nicht einmal zwei Meter breit. Hinzu kommt: Die Elbflut 2013 hat auf und unter der Straße Schäden hinterlassen.

Die Arbeiten: Mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer

Geplant ist eine Rundumenerneuerung der Fahrbahn, Gleise und Gehwege. Auch Signaltechnik und Straßenbeleuchtung sollen ausgetauscht werden. Die Gleise, deren Abstand wegen künftig breiterer Straßenbahnen auf drei Meter wächst, werden durchgängig in der Fahrbahnmitte angeordnet. Das bringt auch Vorteile für Radfahrer, die

# Sächsische Zeitung

## SZ-ONLINE.DE

---

### Anwohner helfen Asylbewerbern

Im Wohngebiet gibt es 13 Wohnungen mit 86 Plätzen für Flüchtlinge. Die erhalten jetzt auch Sprachunterricht.

15.01.2015

Werner Schnuppe ist ein Organisationsprofi. Auch die Betreuung der Flüchtlinge in seinem Viertel hat der Blasewitzer Ortsbeirat der Freien Bürger perfekt vorbereitet. Gemeinsam mit zwölf ehrenamtlichen Helfern kümmert er sich um Eritreer und Syrer, die in 13 Wohnungen des Tolkewitz-Seidnitzer Plattenbaugebietes untergebracht sind. Vorige Woche haben sie gemeinsam das Neujahrskonzert der Staatsoperette genossen. „Es war bewegend zu sehen, wie ergriffen die 22 Asylbewerber von der Musik waren“, sagte Schnuppe im Blasewitzer Ortsbeirat.

Regelmäßig trifft er sich auch mit dem Flüchtlingsbetreuer von der Caritas, um über Probleme zu sprechen oder Dinge, die benötigt werden. „Bei mir haben sich Bürger gemeldet, die helfen wollen. Darunter eine Ärztin, die die Asylbewerber medizinisch versorgen will“, so Schnuppe. Studentinnen der TU Dresden seien nun Paten der Wohngemeinschaften und besuchen die Flüchtlinge in Abständen. Im Sommer will Werner Schnuppe den Senioren-Gemeinschaftsgarten der Sparte „Alte Elbe“ nutzen, um Anwohner und Flüchtlinge zusammenzuführen. „In den nächsten Wochen wollen wir dieses Hilfs- und Unterstützungssystem noch ausbauen“, sagt er. Derzeit besuchten einige Flüchtlinge Sprachkurse. Für fünf von ihnen gibt es jedoch noch keinen Dolmetscher. (SZ/kh)

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/anwohner-helfen-asylbewerbern-3016542.html>